

Funktionelle Medizin: Was ist das?

Erkrankungen werden häufig viele Jahre lang als „funktionelle“ Erkrankung abgestempelt, d.h. es gibt keinen klinisch-morphologischen Nachweis. Sie als Patient haben zwar Beschwerden, aber keinen „ärztlichen“ Krankheitsbefund. Sie kennen **nicht die Ursache** für Ihre Müdigkeit, Ihre Hautprobleme wie Ekzeme oder Akne, Verstopfung oder Durchfall, Stimmungsschwankungen, Depressionen, Kopfschmerzen und Migräne, Allergien, gehäufte Infekte u.v.m.

An dieser Stelle kann **die funktionelle Medizin** helfen. Mit ihren Denkansätzen und Therapien versucht die Funktionelle Medizin, die Ursachen der Erkrankung und Störung zu finden und zu behandeln. Ähnlich wie in der **traditionellen chinesischen Medizin** wird angenommen, dass Organe und Gewebe sowohl energetisch (Meridiane) als auch über die Lage (Herz und Zwerchfell) oder Funktion (Leber und Galle) miteinander verbunden sind. Eine Schlüsselrolle nimmt das Bindegewebe ein. Die Zusammenhänge werden als **Kausalketten** beschrieben (causa = Ursache). So sind z.B. alle Schleimhäute im Körper miteinander verbunden. Behandle ich den Darm kann unter Umständen die Sinusitis abheilen.

Normalerweise hilft der Körper sich selbst. Werden jedoch „Reize“ nicht mehr richtig verarbeiten nennt man das eine **Regulationsstörung**.

Mögliche **Ursachen** dafür können sein:

- Gifte wie Schwermetalle (Quecksilber u.a.)
- Fehlbesiedlung des Darms (Dysbiose)
- Viren, Bakterien, Pilze
- Vitamin- oder Mineralstoffmangel,
- Entzündungen (Mandeln, Nasennebenhöhlen, Gallenblase, Blinddarm, Blase)
- Zahnoperationen, Narben oder Stress

Diese **Zusammenhänge** über Ursache und Wirkung können erkannt und zugeordnet werden. Der Körper wird dabei als ein **Gesamtsystem** gesehen und nicht als eine Ansammlung von voneinander unabhängigen Organen, wie es in der fragmentarischen Sichtweise der verschiedenen Fachdisziplinen der Schulmedizin der Fall ist. Die funktionelle Medizin behandelt nach ihrem Selbstverständnis somit das gesamte System und nicht nur die Symptome. Es ist ein **ganzheitliches Konzept**.

Ziel ist es, den Körper Schritt für Schritt zur **Selbstregulation** anzuregen und die Stoffwechselforgänge zu verbessern und zu optimieren. Dabei werden Mittel der Homöopathie, Enzyme u.a. eingesetzt. Wichtig ist dabei auch auf die Nährstoffversorgung des Körpers und auch auf psychische Belange zu achten. Begleitend zur medikamentösen Therapie können Ohrakupunktur, Neuraltherapie, Eigenblutbehandlung, Hochdosis-Vitamin-C-Infusionen, Schröpfmassagen u.a. eingesetzt werden. Bei Bedarf und Interesse kann ich auch weitere Laboruntersuchungen veranlassen z.B. Vitamin-D-Bestimmung aus einem Blutstropfen, Speicheluntersuchungen für den Hormonstatus, Stuhlproben für Darmuntersuchungen.

Dieses von Ärzten, Apothekern und Heilpraktikern erarbeitete Konzept der Funktionellen Medizin hat aber keinerlei gesicherte wissenschaftliche Beweisführung durch valide Studien. Es ist ein Verfahren der **naturheilkundlichen Erfahrungsmedizin**.

Wenn Sie Fragen haben, sprechen Sie mich gerne an.

Ihre

Astrid Neumann